



**Für die Vision «Gut und gemeinsam Älter werden im Kanton Basel-Stadt» braucht es Alle!**



Am 9. September 2021 zwischen 16 und 18 Uhr möchten wir Ihnen vorstellen, was die Baslerinnen und Basler uns während der Umfrage zur Vision für die Basler Alterspolitik mitgeteilt haben und welche nächsten Schritte sich daraus für uns ableiten. Im Fokus stehen sollen an diesem Nachmittag insbesondere drei Themenbereiche: Die Förderung von sozialer Teilhabe bei unseren Mitmenschen, die Beziehungen zwischen den Generationen und der Schutz vor Diskriminierung und Benachteiligung aufgrund eines fortgeschrittenen Alters. Wir möchten uns dazu voneinander inspirieren lassen und danken Allen, die sich bereit erklärt haben, ihren fachlichen Input mit uns zu teilen an diesem Nachmittag. Gemeinsam können wir so Wege und Möglichkeiten beurteilen, wie wir es schaffen, dass man in Basel-Stadt „Gut und gemeinsam älter werden kann“!

Es würde uns freuen, wenn Sie teilnehmen würden. Aufgrund der Bestimmungen der Covid-19-Verordnung bitten wir Sie um Anmeldung bis zum 16. August 2021.

### **Programm am 9. September 2021**

<b>16:00</b>	Beginn	Alle
<b>16:15</b>	Begrüssung	Regierungsrat Lukas Engelberger
<b>16:25</b>	Was es nun anzupacken gilt	Mitglieder der Interdepartementalen Koordinationsgruppe Alter & Basler Seniorenkonferenz 55+
<b>16:40</b>	Beitrag aus der Forschung	Bestätigung noch ausstehend
<b>16:50</b>	Die Vision unter der Lupe	Denise Moser, Seniorenverband Nordwestschweiz
<b>17:00</b>	Zur Umfrage vom Herbst 2020	Michael Tschäni, Gesundheitsdepartement
<b>17:10</b>	Aktions-Börse	Alle
<b>18:00</b>	Apéro	Alle
<b>19:00</b>	Schluss	

### **Ort**

Wir freuen uns, Sie für den Anlass im Refektorium des Bürgerlichen Waisenhauses Basel am Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel begrüßen zu dürfen. Dieses verfügt neben dem grossen Saal über einen schönen Aussenbereich, in dem wir bei gutem Wetter den Apéro geniessen werden. Nähere Informationen zum Covid-Schutzkonzept und weiteren Punkten erhalten Sie mit der Bestätigung der Teilnahme.





## Anmeldung

Wenn Sie Interesse haben, dabei zu sein, freuen wir uns über Ihre Anmeldung mit Klick auf untenstehenden Link bis 16. August 2021. Aufgrund einer beschränkten Kapazität bestätigen wir Ihre Teilnahme per E-Mail Mitte August. Die Anmeldungen werden dabei nach der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an [alter@bs.ch](mailto:alter@bs.ch) oder +41 61 267 95 16.

# Anmelden

## Tagung «Gesundheitsfördernde Stadt», 20. August 2021 um 09:30 Uhr im QuBa Basel

Info aus der Zivilgesellschaft

von Angelina Koch, Stadtteilsekretariat Basel-West

Gesundheit umfasst weit mehr als das Fehlen von Krankheit. Sie wird immer mehr als ein aktiver Prozess verstanden, der eng mit der persönlichen Verhaltensebene und der räumlichen Ebene wie dem Lebensort sowie einem gesellschaftlichen Kontext verknüpft ist. «Gesundheitsförderung» sollte nicht nur wegen der Folgekosten breit und vielfältig gedacht werden, sondern darf sich als sozialer Auftrag verstehen. Beginnend bei der Luftqualität in den Quartieren und ihren «grünen Lungen», über die Frage wie Gesundheitsinformationen zugänglich und verständlich für alle aufbereitet werden können hin zu den Bereichen der Nahversorgung und des Wohnens. Und nicht zu vergessen, der soziale Austausch, der – glaubt man der Empirie – ein gesünderes Leben ermöglicht.

Verschiedene Aspekte von Stadt und Ressourcen werden an der Tagung im Quartierzentrum Bachletten vorgestellt. Nachdem Regierungsrat Dr. Lukas Engelberger seine Grussworte übermittelt hat, wird Susanne Fischer, Abteilung Raumentwicklung im Bau- und Verkehrsdepartement, das Stadtklimakonzept erläutern mit besonderem Blick auf Sport und Erholungsflächen im Stadtkanton. Die Stiftung Hopp-la, deren Ziel es ist, Generationen miteinander in Bewegung zu bringen, kann auf gesicherte Ergebnisse einer Studie blicken, die belegt, dass das generationsübergreifende Turnen einen positiven Effekt auf Herz-Kreislauf-Parameter hat. Die Medizinischen Dienste des Gesundheitsdepartements konnten mit einer mehrsprachigen Nachricht gezielt Gesundheitsinformationen an die Bevölkerung bringen und das Westfeld, welches im Basler Westen entsteht, ermöglicht gemeinschaftliche Wohnformen und Nachbarschaften in einem neuen Stadtteil. Claudio Paulin, Co-Geschäftsstellenleiter wird das spannende Projekt vorstellen.

Sie sind herzlich eingeladen am 20. August 2021 im Quartierzentrum Bachletten QuBa. Melden Sie sich an unter [angelina.koch@stsbw.ch](mailto:angelina.koch@stsbw.ch). Weitere Informationen zum Stadtteilsekretariat Basel-West finden Sie [auf deren Webseite](#).



## Ludwig Hasler «Für ein Alter, das noch was vorhat – Mitwirken an der Zukunft»

### Lesetipp

#### von Angelina Koch, Stadtteilsekretariat Basel-West

Ein überzeugendes Buch, welches zum Denken anregt und uns selbst vor die Frage stellt, wie wir unser Leben gestalten und wem wir nach dem Erwerbsleben nutzen wollen? Ausschliesslich uns odereinem grösseren Ganzen? Es folgt ein lesbarer Querschnitt durch philosophische Haltungen mit Schwerpunkt auf den Existentialismus der u.a. die Möglichkeit des Freitodes in einen Kontext unserer allgemeinen Lebensführung stellt. Das Zeitalter, indem wir teilweise frei von religiösen Überzeugen selbst, den letzten Schritt in die Hand nehmen. Autonomie bis zum Schluss, wir entscheiden für uns, Leiden und Krankheit als mögliches Endstadium zu ertragen.

Neben diesen Überlegungen in säkularisierten und spirituellen Kontexten finden sich auf 134 Seiten kompakt viele Gedanken, nahezu Aphorismen, welche den Begriff des Alters beleuchten und reflektieren. Im Besonderen liegt der Finger in der Wunde, wie wir in unserer westlichen Zivilisation mit diesem Lebensabschnitt umgehen. So der Autor Ludwig Hasler: «Wir reden kokett vom Unruhezustand und denken wohl instinktiv, da wir uns selbst das Wichtigste sind, es sei jeder Tag, den wir erleben, ein Gewinn...Hauptsache unversehrt.» Kann das der Kern unseres Nacherwerbslebens sein?

Zufriedenheitsforschungen und andere Erkenntnisse zeigen auf, dass sich im Besonderen das Einsetzen für Andere, das gemeinsame Gestalten einer Zukunft, wohlwissend, dass sie, auch wenn nur kurz, meine eigene sein wird, ein Schlüssel für Zufriedenheit ist. So geht es um die Aktivierung des sozialen Kapitals einer Gemeinschaft, vielleicht auch um das Einlösen eines Generationenvertrags, ganz im Sinne eines aktiven Miteinandertuns unabhängig vom Erwerb. Wie Hasler meint: «Arbeit in der Gesellschaft gleicht der Rolle im Theater. Ohne Rolle falle ich aus dem Stück...». Die Vorhänge unsere Lebensbühne fallen mit «unserem» Ende und es ist an uns, die Bretter mit Leben zu füllen. Das ist ein Plädoyer für das Mitwirken und Gestalten an der Zukunft - egal in welchem Alter.

[Mehr Informationen zum Buch.](#)